



Jahreskurzbericht 1997

Der Interkulturelle Rat in Deutschland hat sich intensiv darum bemüht, das Europäische Jahr gegen Rassismus in der Bundesrepublik Deutschland zu einem Erfolg werden zu lassen. Wir haben bereits am 14. Januar 1997 eine Interkulturelle Konferenz mit über 100 Teilnehmenden zum Europäischen Jahr gegen Rassismus durchgeführt. Wir haben die Broschüren „Das Europäische Jahr gegen Rassismus“ sowie „Vielfalt statt Einfalt - Strategien gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ herausgegeben. Außerdem waren wir an der Vorbereitung und Durchführung der nationalen Auftaktveranstaltung in Berlin beteiligt und wirkten mit im Nationalen Koordinierungsausschuß.

Am 18. August 1997 haben wir die vielbeachtete Konferenz „Religionen für ein Europa ohne Rassismus“ veranstaltet und Mitte September die Broschüre „Religionen für ein Europa ohne Rassismus“ herausgegeben. Im Oktober 1997 erschien die CD „Der Mensch hat viele Farben - Lieder gegen Rassismus“. Darüber hinaus haben wir eine Veranstaltungsreihe zur Thematik „Der Mensch hat viele Farben. Kabarett, Lieder und Gespräche gegen Rassismus“ durchgeführt.

Am 22. November fand die Konferenz „Vom Gegeneinander zum Miteinander? Türkisch-deutsches Zusammenleben“ statt. Hier wurden die Chancen und Probleme einer Verbesserung im Zusammenleben zwischen Türken und Deutschen erörtert. Diese Thematik wollen wir aufgrund der positiven Erfahrungen aus der Arbeitsgruppe „Kurdisch-türkisch-deutscher Dialog“ nun als neue wichtige Komponente unserer Arbeit vertiefen. Eine besondere Freude war es für uns, daß unserem Arbeitskreis am 24. November 1997 in Bonn von der Bundestagspräsidentin der Förderpreis „DEMOKRATIE LEBEN“ verliehen wurde.

Die Aktivitäten des Interkulturellen Rates und der mit uns zusammenarbeitenden Einrichtungen sind positiv aufgenommen worden. Sie konnten allerdings nicht verhindern, daß im politischen Bereich seit Anfang des Jahres eine gegenläufige Entwicklung festzustellen ist. Dies begann mit politischen Diskussionen zu Erschwernissen bei der Arbeitserlaubnis, dem Kindervisum, Erschwernissen beim Asylverfahrensgesetz und, neben kleineren Verbesserungen, durch erhebliche Verschlechterungen bei Abschiebungen.

Gegenwärtig wird eine politisch lancierte Kriminalitätsdebatte durchgeführt, mit der Ausländer immer häufiger in die Nähe von Kriminellen gerückt und damit auf Dauer Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Tötlichkeiten gegen Ausländer provoziert werden. In den vergangenen Monaten haben Gewalttaten gegen Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland erneut zugenommen. Dies ist ein schon jetzt absehbares katastrophales Ergebnis im Europäischen Jahr gegen Rassismus.

Im Interkulturellen Rat haben wir diese Entwicklungen analysiert und wollen uns damit nicht zufrieden geben. Der Interkulturelle Rat möchte im Jahr 1998 eine einjährige Kampagne gegen Rassismus durchführen.

Darmstadt, den 12. Januar 1998